



# Pressemitteilung

**Die Deutsche Industrieforschungsgemeinschaft Konrad Zuse e.V.  
(Zuse-Gemeinschaft) zum Entwurf des Bundeshaushalts 2024:**

## **Zuse-Gemeinschaft warnt vor drastischen Kürzungen bei Industrieforschung und sieht Innovationssystem in Gefahr**

Kürzung der Budgets für Industrieforschung, Innovationen und Transfer ist desaströses Signal für forschungsaffinen Mittelstand und Industrieforschungseinrichtungen ▪ Klimaschutzziele und Transformationsprozesse sind nur mit deutlich höherem Mitteleinsatz für innovations- und transferorientierte Forschung zu erreichen ▪ Nachhaltige Anreizsysteme für Mittelstand zur Steigerung der Innovationskraft schaffen ▪ Industrieforschung braucht mindestens 1,15 Milliarden Euro pro Jahr

**Berlin ▪ 13. Juli 2023.** *„Mit ihrer Entscheidung, die Budgets und Förderprogramme der innovations- und transferorientierten Forschung in Deutschland deutlich zu kürzen, legt die Bundesregierung die Axt an die Wurzeln des Innovationssystems, gefährdet die internationale Konkurrenzfähigkeit der mittelständischen Wirtschaft, setzt Arbeitsplätze insbesondere in strukturschwachen Regionen aufs Spiel und riskiert unser aller Wohlstand. Zugleich widerspricht sie ihrem eigenen Koalitionsvertrag und torpediert die Ziele der ‚Zukunftsstrategie Forschung und Innovation‘. Mit solch‘ drastischen Einschnitten in sowieso schon viel zu geringe Budgets werden weder die anwendungsorientierte Industrieforschung bedarfsgerecht finanziert, noch die Innovationskraft Deutschlands*

### Impressum

**Deutsche Industrieforschungsgemeinschaft Konrad Zuse e.V.**

Geschäftsführer: Dr. Klaus Jansen

Invalidenstr. 34 ▪ 10115 Berlin ▪ fon +49 (0) 30 440 62 74 ▪ eMail [info@zuse-gemeinschaft.de](mailto:info@zuse-gemeinschaft.de)

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg VR 34276 B ▪ Lobbyregister R 000 107 ▪ V.i.S.d.P.: Dr. Klaus Jansen

*gestärkt und seine technologische Souveränität gesichert“*, kommentiert Prof. Dr.-Ing. Martin Bastian, Präsident der Deutschen Industrieforschungsgemeinschaft Konrad Zuse e.V. (Zuse-Gemeinschaft), die vorgesehenen Kürzung der Budgets für Industrieforschung und das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) im Haushaltsentwurf 2024 der Bundesregierung. Bastian sieht vielmehr den gesellschaftlichen Transformationsprozess hin zur sozial-ökologischen Marktwirtschaft sowie die erfolgreiche Bewältigung der anstehenden Aufgaben der Mobilitäts-, Energie-, Produktionswende und des Klimawandels in Gefahr: *„Diese gravierenden Herausforderungen können nur durch deutlich intensivierete Forschung und die so zu erreichenden Innovationen – kreative technische Lösungen – bewältigt werden. Das erfordert zwingend eine ausreichende, verlässliche und vor allem bedarfsgerechte finanzielle Förderung.“* Bastian regt an, Anreizsysteme für den Mittelstand zu schaffen und statt kurzfristiger konsumtiver Ausgaben auf investive und nachhaltig orientierte Mittel für die anwendungs-, innovations- und transferorientierte Industrieforschung zu setzen: *„Wenn es gelingt, die Innovationskraft der mittelständischen Wirtschaft zu steigern, lassen sich die dringend erforderlichen Mehraufwendungen durch die so erzielten Steuermehreinnahmen deutlich überkompensieren.“*

Nach dem Entwurf der Bundesregierung soll das Budget für das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) um 10,5 Prozent auf nur noch 626,6 Mio. Euro sinken (2023: 700 Mio. Euro). Die Mittel für Industrieforschung für Unternehmen (IGF und INNOKOM) gehen um 7,8 Prozent auf nur noch 249,11 Mio. Euro (2023: 270 Mio. Euro) zurück. Dabei bleibt unklar, wie diese Mittel zwischen IGF und INNO-KOM aufgeteilt werden (2023: 176 Mio. Euro für IGF und 73 Mio. Euro für INNO-KOM). Bereits Anfang 2022 hatte die Zuse-Gemeinschaft berechnet, dass eine bedarfsgerechte Finanzierung der innovations- und transferorientierten Forschung pro Jahr mit mindestens 1,15 Milliarden Euro anzusetzen und dies – analog zum Pakt für Forschung und Innovation – unbedingt regelmäßig überprüft und angepasst werden müsste: Für INNO-KOM und IGF ergab sich ein Bedarf von wenigstens 350 Mio. Euro, für ZIM von mindestens 800 Mio. Euro. In diese Berechnung noch nicht mit eingeflossen waren die jüngst exorbitant gestiegenen Energiekosten sowie die hohe Inflation; aufgrund von Nachermittlungen der Zuse-Gemeinschaft bei ihren Mitgliedern geht die Wissenschaftsorganisation jetzt davon aus, dass ein weiteres Plus von wenigstens 22 Prozent erforderlich ist, diese Mehrkosten in Instituten und Forschungseinrichtungen zu kompensieren.

*„Es ist richtig, dass der Bundeshaushalt den verfassungsmäßigen Anforderungen entspricht, aber die Schuldenbremse darf nicht zur Innovationsbremse werden. Investitionen in Innovation und Transfer sind Investitionen in die Zukunft – das sind wir auch nachfolgenden Generationen schuldig. Die zurückliegenden Jahre zeigten bereits, dass die innovations- und transferorientierte Industrieforschung chronisch unterfinanziert ist. Die stark gesunkene Innovatorenquote – derzeit auf einem historischen Tiefstand von nur 22 Prozent – im deutschen Mittelstand unterstreicht das eindrucksvoll. Mit den geplanten Kürzungen werden desaströs falsche Signale gesetzt und die Innovationsfreude der KMU regelrecht erdrosselt.“* Bastian warnt: *„Wenn sich jedes sechste*

*mitteständische Unternehmen vorstellen kann, Deutschland zu verlassen, dann drohen nicht nur ein Scheitern der anstehenden Transformationsprozesse, sondern im ‚worst case‘ eine Deindustrialisierung Deutschlands.“*

zuse / red

## Über die Zuse-Gemeinschaft

*Die Zuse-Gemeinschaft vertritt die Interessen gemeinnütziger, privatwirtschaftlich organisierter Industrieforschungseinrichtungen. Dem technologie- und branchenoffenen Verband gehören bundesweit 80 Institute an. Als praxisnahe und kreative Ideengeber des deutschen Mittelstandes übersetzen sie die Erkenntnisse der Wissenschaft in anwendbare Technologien und bereiten so den Boden für Innovationen, die den deutschen Mittelstand weltweit erfolgreich machen.*

## Ihr Kontakt zur Pressestelle der Zuse-Gemeinschaft

Christian D. Thomas M.A., LL.M.

Pressesprecher

### fon

+49 (0) 30 75 45 45 57

### eMail

presse@zuse-gemeinschaft.de

### www

www.zuse-gemeinschaft.de

Sie möchten keine Informationen der Zuse-Gemeinschaft mehr erhalten? Von unserem Presseverteiler können Sie sich abmelden, indem Sie uns eine eMail an [presse@zuse-gemeinschaft.de](mailto:presse@zuse-gemeinschaft.de) schicken.